

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

IN KRANKHEIT UND GESUNDHEIT

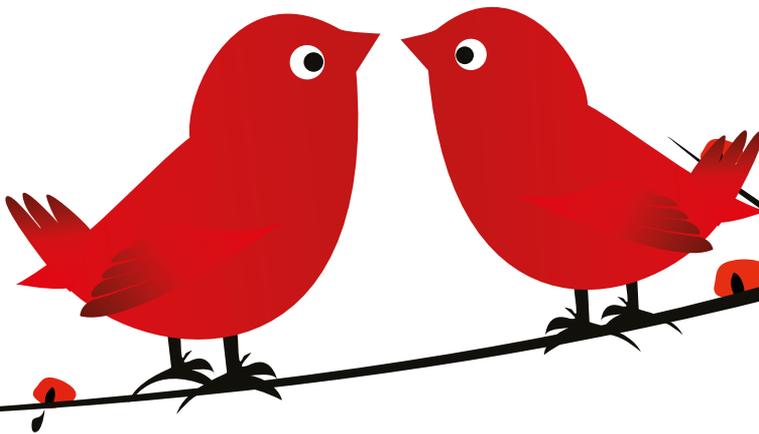
Liebe, die keine Grenzen kennt

Meine Prinzessin

Warum Kinder der Mühe wert sind

36 Sekunden

Beteuerung im Fahrstuhl





GANZ PERSÖNLICH

Die englische Redewendung „Wer mich liebt, liebt auch meinen Hund“, erwachte zu neuem Leben, als meine Frau und ich einen Welpen bekamen – für mich das erste Hundebaby überhaupt. Wir bewundern Sophie und sie bewundert uns. Eigentlich bewundert sie jeden. Sie gehört zu

jener Hunderasse, die einerseits sehr aktiv und verspielt, andererseits aber auch bekannt für ihre Geselligkeit ist. Sophie beginnt mit dem Schwanz zu wedeln, sobald eine neue Person ihre Welt betritt. Und innerhalb von einer oder zwei Sekunden wedelt dann ihr Schwanz den Rest ihres Körpers. Und zwar so heftig, dass sie beinahe den Halt verliert. Wenn dann die neue Person Sophies Existenz auch nur ein bisschen zur Kenntnis nimmt, wird sie ganz aufgeregt, freut sich noch mehr und will sich auch gleich anschniegen. Daran erkennen wir dann, wer ein Hundeliebhaber ist und wer nicht.

Bevor ich auf den größeren Zusammenhang eingehe, möchte ich noch eine andere kleine Geschichte erzählen, die die meisten Eltern nachempfinden können. Als meine Kinder noch klein waren, benahmen sie sich eben kindisch. Sie jammerten und weinten wegen der geringsten Kleinigkeit, verschütteten mehr von ihrem Essen und ihren Getränken, als sie hinunter kriegten, zerbrachen Sachen aus Tollpatschigkeit und Neugier. Sobald sie alt genug wurden, zu wissen, wo ihre Grenzen lagen, begannen sie, entschlossen gegen sie vorzugehen. Trotzdem liebte ich sie. Ja, sie konnten einem auf die Nerven gehen, einen sogar ziemlich ärgern, doch sie waren eben Kinder, trotz alledem. Alles das gehörte zu ihrem Lern- und Reifeprozess dazu. Außerdem waren es meine Kinder. Was mich wirklich ärgert, ist, wenn andere ihren Ärger über meine Kinder zu erkennen geben. Denen möchte ich am liebsten zurufen: „Wer mich liebt, liebt auch meine Kinder.“

In diesem Zusammenhang wird die Beziehung zwischen den beiden Lebensregeln deutlicher, von denen Jesus sagt, sie würden alles andere einschließen. Die beiden Lebensregeln lauten: Gott zu lieben und andere zu lieben.¹ „Liebe Gott, liebe die, die Er liebt“, und das ist jeder. Wenn wir Gott wahrhaftig lieben und daran glauben, dass Er uns als Sein Ebenbild erschaffen hat, wie die Bibel sagt, werden wir jeden Menschen Seiner Schöpfung genug lieben und respektieren, um unser Bestes zu versuchen, ihn oder sie zu verstehen und zu akzeptieren – mit Fehlern, Ängsten und allem.

Diese Activated Ausgabe ist die erste Folge einer neunteiligen Serie über die Früchte des Geistes² und beginnt mit der allumfassendsten, allerwichtigsten Frucht: Liebe.

Keith Phillips
Für *Activated*

www.activated.org

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.
Enterprise Way
Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom
+44 (0) 845 838 1384
Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805
Escondido, CA 92046-2805, USA
Toll-free: 1-877-862-3228
Email: info@actmin.org
www.activatedonline.com

EDITOR	Keith Phillips
DESIGN	Gentian Suçi
PRODUKTION	Samuel Keating
DEUTSCH	Stefan Fischer
	Johannes Klee & Team

© 2013 Aurora Production AG. Alle Rechte vorbehalten. Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-145-X

1. siehe Matthäus 22:37-39
2. Galater 5: 22-23



Soziales Bewusstsein

VON LANI WOODS



„WEN MÖCHTEN SIE HIER BESUCHEN?“, fragte mich die zierliche dunkelhaarige Krankenschwester, als ich im Wartebereich des Krankenhauses saß, einen Tee schlürfte und in einer Zeitschrift blättere.

„Meinen Neffen“, gab ich lächelnd zur Antwort. „Er schläft gerade und deshalb warte ich hier.“

„Oh, er braucht wirklich Besuch. Er ist ja noch ein Kind“, sagte sie in ihrer mütterlichen Art. Obgleich mein fast erwachsener Teenager-Neffe mich an Körpergröße überragt, wenn er nicht gerade in einem Krankenhausbett dahinsiecht, kann ich mich doch noch an seine Pausbäckchen und pummeligen Beinchen erinnern, als ich ihn als drei Monate altes Baby zum ersten Mal in meinen Armen hielt.

Die Schwester, ebenso wie der freundliche Pfleger vor dem Zimmers, der mir zeigte, wie der Plastikkittel zu tragen sei, der den ganzen Körper bedeckte, sprach mit Zuneigung von meinem Neffen. „Wir machen uns Sorgen um ihn. An manchen Tagen kommt niemand vorbei, um ihn zu besuchen.“ Ich nickte zustimmend. Auch wenn er

in Quarantäne lag und Chemotherapie bekam, war es doch nicht so, dass wir alle jeden Tag zu jeder Zeit hereinsehen konnten.

Ein wenig später gab mir mein Neffe während des Gesprächs seine Handynummer und sagte, er würde sich darüber freuen, wenn ihn mehr Leute anrufen würden. In diesem Moment empfand ich noch stärker als zuvor, dass jegliche Ausreden äußerst mager erscheinen würden. Ist es wirklich so schwer, einmal zum Telefonhörer zu greifen?

Ich selber war als Kind kränklich, sowie als Teenager und in meinen Zwanzigern. Ich erinnere mich, ans Bett gefesselt gewesen zu sein, während meine robusteren Geschwister und Freunde draußen herumsprangen, die frische Luft und den Sonnenschein genossen, Fahrrad fuhren, mit ihren Kameraden spielten und Spaß hatten. Es war schwer, mit dem Gefühl der Frustration über die Schwachheit meines Körpers umzugehen. Und jeder Besuch von Menschen, die mich nach meinem Ergehen fragten, bedeutete mir viel. Während der Zeit meiner Krankheit fühlte ich mich oft einsam, aber jetzt, da ich gesund bin, erfinde

ich Ausreden. „So gut kenne ich ihn doch gar nicht.“ ... „Er findet mich vielleicht gar nicht so cool.“ ... „Wieso sollte er Zeit damit verbringen wollen, um mit seiner Tante zu plaudern?“

In unserer modernen schnelllebigen Zeit versuchen wir, Arbeit und Kinder, Haushalt und Haustiere, Einkäufe und andere Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Wir leben in einer Ära größter Herausforderungen, was den Faktor Zeit anbelangt. Aber wenn wir eines Tages Jesus begegnen, wird Er nicht sagen: „Du warst ziemlich beschäftigt, dennoch konntest du Zeit finden, diesen dicken Roman zu lesen oder deine Fußnägel zu lackieren. Toll gemacht!“ Vor 2000 Jahren regelte Er freundlich unsere Prioritäten, als Er sagte: „Ich war hungrig, ... ich war durstig, ... ich war ein Fremder, ... ich war nackt, ... ich war krank, ... ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“¹ Bei solcher Klarheit fallen unwichtigere Dinge einfach weg.

LANI WOODS IST
SCHRIFTSTELLERIN UND LEBT IN
SYDNEY, AUSTRALIEN. ■

1. Siehe Matthäus 25:34-40



◀ Audrey an ihrer 1. Geburtstagsparty mit Papa Samuel.

Meine Prinzessin

VON SAMUEL KEATING

URSPRÜNGLICH WOLLTEN MEINE FRAU UND ICH DEN ERSTEN GEBURTSTAG

unserer Tochter Audrey zuhause im kleinen Kreis mit ein paar Freunden und Familienmitgliedern feiern. Stattdessen feierten wir schließlich eine extravagante Muffin-Party in dem Restaurant, das ihre Großeltern leiteten. Zugegeben, die Gäste hatten mehr davon als das Geburtstagskind. Audrey verbrachte die meiste Zeit damit, das Geschehen misstrauisch aus der Geborgenheit von jemandes Armen heraus zu verfolgen. Sie weigerte sich standhaft, sich zusammen mit ihrer einsamen Geburtstagskerze für Fotos zu posieren, trotz (oder eben wegen) der zahlreichen Ermunterungsversuche.

Wir sprechen oft darüber, wie schnell die Zeit vergeht, und ich finde, es ist tatsächlich so. Vielleicht liegt es daran, dass ich älter werde. Als Kind schienen für mich Tage, Wochen und Monate – und erst die Jahre – so langsam zu vergehen. Jetzt scheint es erst ein paar Wochen her zu sein, als ich Audrey das erste Mal sah. Ich kann mich noch gut an jenen Tag

erinnern, an all meine ersten Eindrücke und Emotionen, als ich zusah, wie die Krankenschwester Audrey das erste Mal badete, und als Audrey dann zum ersten Mal in meinen Armen einschlief.

Vor Audreys Geburt habe ich oft von Eltern gehört, wie schön es ist, Kinder zu haben. Aber ich war davon nicht überzeugt. Mir war bewusst, dass diese Eltern wirklich glücklich waren, aber ich habe nie verstanden wieso. War ihr Leben nicht stressiger, anstrengender und hektischer als vorher? Hatten sie jetzt nicht weniger Freizeit? War es ihnen nicht peinlich, wenn ihre Kinder einen Teller mit Essen umschütteten? Waren sie nicht erschöpft vom Quengeln ihrer Kinder, wenn diese müde waren? Waren sie nicht genervt von ihrem Anklammern oder dem wiederholten, kindlichen Ungehorsam? Ich war mir sicher, ich wäre es. Ich fand es immer schön, die Kinder meiner Freunde um mich herum zu haben. Aber ich dachte, dass mir meine Zeit und Ruhe zu wichtig sind, um jemals selbst eigene Kinder zu bekommen.

Heute kann ich mir mein Leben ohne

Audrey gar nicht mehr vorstellen. Jedes Lächeln, jeder Klang von Lachen, jede ihrer neuen Entdeckungen, jedes neue gemeisterte Spielzeug, jedes Tiergeräusch, das sie nachzuahmen lernt, erfüllt mich mit einer großen Freude und Dankbarkeit für ihre Dasein in meinem Leben. Ihre neueste Entdeckung ist, dass sie mit einem durchdringenden Quietschlaut meine Aufmerksamkeit erregen kann, wenn sie mit mir spielen oder ein Buch vorgelesen bekommen möchte. Aber auch das vermindert nicht meine Liebe zu ihr oder verringert nicht die Freude, die sie mir bringt.

Man sollte meinen, dass unserem himmlischen Vater unsere fehlende Weisheit peinlich wäre, dass unsere ständige Hilflosigkeit Ihn ermüdet und unsere eingeschränkten Fähigkeiten Ihn nerven. Aber Gott ist es nie Leid mit uns, und Er wird unserer Anwesenheit nie müde.

SAMUEL KEATING IST PRODUKTIONSKOORDINATOR FÜR *ACTIVATED* UND LEBT IN MAILAND, ITALIEN. ■

liebe, die aus sich herausgeht

Zeige ehrlich Liebe und Interesse für andere und es wird dir leicht fallen, Freunde zu gewinnen. Man kann nicht umhin, sich von einem Menschen mit einem liebevollen Auftreten angezogen zu fühlen. Wer andere liebt, wird von anderen wiedergeliebt. Wenn du der Goldenen Regel folgst: „Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden willst“ [„Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen.“ – Matthäus 7:12 – NLB bzw. in gereimter Form: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu“ – Apokryphen – Tobias 4:15 – LUT 1982], werden sich die Menschen zu dir hingezogen fühlen, wie die Bienen zum Honig. Früher oder später werden sie ebenso freundlich reagieren. Das ist einer der Vorteile, die man hat, wenn man Jesus kennt und liebt und Seiner Goldenen Regel folgt.

– SHANNON SHAYLER

Wahres Glück erlangst du nicht durch eigenes Streben nach selbststüchtigem Vergnügen und Erfüllung, sondern darin, Gott zu finden, Sein Leben anderen zu schenken und ihnen Freude und Glück zu bringen. Dann wird dir das Glück folgen, dich überraschen und dich überwältigen, und zwar sogar dann, wenn du selbst gar nicht danach gesucht hattest. Finde jemanden, den du glücklich machen kannst, dann wird dich das Glück finden. Beschäftige dich so stark damit, jemand anderen glücklich zu machen, dass du nicht anders kannst, als selbst glücklich zu

sein. Zeige anderen uneigennützig Liebe und Interesse, dann werden sie dich so lieben, wie sie noch nie jemanden geliebt haben.

– DAVID BRANDT BERG

Lasst uns einander mehr liebhaben. Lasst uns miteinander so umgehen, wie andere mit uns umgehen sollen. Lasst die Liebe des Herrn stärker durch uns hindurchscheinen. Lasst diese Liebe durch mehr Vergebung, Verständnis, Gespräche, Anteilnahme, Unterstützung, Mitleid, Zuneigung und in praktischen, liebevollen, fürsorglichen Taten zum Ausdruck kommen.

Lasst uns einen Teil unserer Zeit an andere verschenken. Lasst uns ein offenes Ohr für andere sein. Lasst uns unser Herz und Leben für andere öffnen. Lasst uns schnell vergeben und vergessen. Lasst uns versuchen, unseres Bruders Hüter zu sein. Lasst uns nicht die einfache Zuneigung zurückhalten, die so wunderbar des Herrn Liebe vermittelt. Lasst uns von ganzem Herzen versuchen, ein gutes Beispiel für andere zu sein. Lasst uns eine starke Schulter sein, an der man sich anlehnen oder ausweinen kann. Lasst uns nicht vorschnelle Schlüsse ziehen oder unfair urteilen, sondern stattdessen im Zweifel zugunsten derjenigen entscheiden, die gestrauchelt sind. Lasst uns einander unsere Lasten tragen und auf diese Weise Gottes oberstes Gebot erfüllen: Liebe. Lasst uns danach streben, anderen gegenüber ein Beispiel von Gottes bedingungsloser Liebe zu sein.

– MARIA FONTAINE



36 SEKUNDEN

VON MISTY KAY

MEIN MANN DANIEL UND ICH LEBEN MIT UNSEREN VIER KINDERN IM 13. STOCK EINES HOCHHAUSES IN DER STADT TAICHUNG IN TAIWAN. Es ist überflüssig, zu erwähnen, dass der Fahrstuhl ein Teil unseres täglichen Lebens darstellt.

Es war an einem dieser normalen, arbeitsreichen Tage, an dem ich meine Zeit und Energie damit verbrachte, zuzusehen, dass die Kinder glücklich und versorgt sind und sich nicht gegenseitig in die Haare kriegen. Wir waren alle miteinander draußen gewesen, hatten irgendetwas erledigt und kamen nun nach Hause. Wir betraten den leeren Fahrstuhl und eines der Kinder drückte auf den Knopf. Die Nummer 13 leuchtete auf der Anzeigentafel auf und die Türen schlossen sich.

„Kinder, eure Mutter und ich müssen euch etwas Wichtiges mitteilen“, sagte Daniel in einem Ton, der jedermanns Aufmerksamkeit verlangte.

Ich hatte keine Ahnung, worum es ging. Daniel ist sehr spontan, voller Überraschungen, und ich wusste bei ihm nie, was ich zu erwarten hatte. Aus einem

spontanen Impuls heraus, entschied ich mich, einfach mitzumachen. Ich trat zu ihm und legte meinen Arm auf seinen, um dem, was er zu sagen hatte, mehr Autorität zu verleihen.

„Eure Mutter und ich möchten euch sagen, dass wir uns nach 14 Jahren Ehe immer noch total lieben.“

Die Kinder lachten und fragten „Warum ist denn das etwas Wichtiges?“

Daniel erwiderte, dass bei so vielen Eheproblemen auf der Welt und alltäglich gewordenen Scheidungen Kinder wissen sollten, dass sich ihre Eltern lieben. Dann sah er unserem Sohn in die Augen und sagte: „Wenn du eines Tages heiratest, musst du deine Frau richtig behandeln.“

Ein lautes Ping meldete, dass wir im 13. Stock angelangt waren, und die Fahrstuhltüren öffneten sich. Als wir unsere Wohnung betraten, konnte man zwischen dem Geschnatter der Kinder leises Kichern hören. Daniel und ich verschwanden in unserem Zimmer, um einen Moment des gemeinsamen Alleinseins zu genießen.

In den 36 Sekunden zwischen dem 1. und dem 13. Stockwerk hatte Daniel es

geschafft unsere Familie näher zusammenzubringen, er hatte ein Lächeln auf unsere Gesichter gezaubert, unserem Sohn eine Lebensweisheit beigebracht und mein Herz mit solch einer Wärme erfüllt, die mein ganzes Wesen durchflutete.

MISTY KAY, VON KREBS UND FIBROMYALGIE GEHEILT, IST SCHRIFTSTELLERIN. ZUSAMMEN MIT IHREM MANN UND IHREN VIER KINDERN HAT SIE VIELE JAHRE AKTIV IN FREIWILLIGENWERKEN IN GANZ ASIEN GEARBEITET. ■

KRÄFTIGER HALT

Ein Zopf scheint aus nur zwei Haarsträngen zu bestehen. Aber darin liegt das Geheimnis: Was wie zwei Stränge aussieht, benötigt noch einen dritten. Dieser dritte Strang, auch wenn man ihn nicht gleich erkennt, hält die Stränge fest verflochten. Gottes Gegenwart hält – wie der dritte Strang eines Zopfes—Mann und Frau zusammen.

—Catherine Paxton

Froher Valentinstag!

VON MARIA FONTAINE

WENN ICH ÜBER DEN VALENTINSTAG NACHDENKE, den Tag, an dem sich die Menschen gegenseitig Geschenke der Liebe machen, dann denke ich an erster Stelle an Gottes großartiges Geschenk an uns in Form Seines Sohnes, Jesus. Dann denke ich daran, wie all die Liebe, die wir am Valentinstag und an jedem anderen Tag des Jahres für andere empfinden, nur durch Seine Liebe möglich ist. Es gibt bei Ihm keinen Moment, in dem Er nicht darum bemüht ist, Seine Liebe weiter zu geben und ich möchte Seinem Beispiel folgen, so gut ich nur kann.

Ich habe ein Gedicht gefunden, das sehr wichtig für mich ist. Es benennt einige der Gaben, die wir jeden Tag des Jahres von unserem Großen Verehrer bekommen. Wenn unser Liebesglück mit Seinen Gaben überfließt, möchten wir diese Liebe mit anderen teilen, damit sie es auch erfahren können.

Hier ist das Gedicht:

1. Bearbeitetes Gedicht
von Janice K. Lawrence

Er schickt mir keine Rosen,
Denn Er ist meine Rose von Scharon,
Auch legt Er keine Blumen an meine Tür,
Denn Er lässt sie in meinem Garten blühen.
Er küsst meine Lippen nicht,
Denn Er berührt mein ganzes Wesen mit warmem Sonnenschein und sanft fallendem Regen.
Er schenkt mir keine glitzernden Diamanten, die ich tragen kann,
Denn Er platzierte die funkelnden Sterne am Nachthimmel ganz für mich allein.
Er flüstert mir nicht ins Ohr,
Denn Seine stille, sanfte Stimme erfüllt meinen Geist und ist immer bei mir.
Er ist kein Liebhaber, der mir lebenslange Liebe versprach,
Denn Er ist die ewige Liebe.
Er ist nicht darauf beschränkt, nur Geschenke zu machen oder süße Versprechen zu geben,
Denn Er selbst ist das Geschenk aller Geschenke und die höchste Erfüllung aller Versprechen.
Er wird nicht neben mir am Traualtar stehen, um mein Leben zu füllen.
Denn Er legte sich selbst auf den Altar, damit ich das Leben kennenlernen, damit ich Ihn kennenlernen,
Damit ich Ihn für immer liebe.¹

Unser lieber Jesus ist unser allergrößter Schatz, unser Liebhaber. Er hat uns grenzenlose Liebe geschenkt und liebt es, wenn wir Ihm helfen, diese Liebe mit anderen zu teilen, heute und für immer. Froher Valentinstag!

MARIA FONTAINE UND IHR MANN, PETER AMSTERDAM, SIND DIE LEITER VON *THE FAMILY INTERNATIONAL*, EINER CHRISTLICHEN GLAUBENS-
MEINSCHAFT. ■





▲ Kristina und Bryan



IN KRANKHEIT UND GESUNDHEIT

VON BRYAN CLARK

KÜRZLICH SAH ICH DEN FILM „LOVE AND OTHER DRUGS“ (deutscher Titel: „Nebenwirkungen inklusive“), eine Romantikkomödie, die auf den Memoiren von Jamie Reidys Buch „Aggressive Verkaufsmethoden: Die Evolution eines Viagra Verkäufers“ basiert.

Während ich zunächst dachte, der Film wäre ein buntes Allerlei enthielt er doch eine Art nüchterne und sachliche Liebesgeschichte, die nicht dem typischen romantischen Liebesfilm oder dem üblichen Hollywoodstil entspricht: Die junge und hübsche Maggie Murdock (Anne Hathaway) ist unheilbar an Parkinson erkrankt. Für mich machte das die Teile des Films wieder wett, die mir nicht so gut gefallen haben. Denn im wirklichen Leben, in der realen Welt und in echten Beziehungen kommen diese Szenarien tatsächlich vor.

Vor ein paar Wochen hörte ich mir ein herzerreißendes Interview mit Toben Heim an. Toben hat zusammen mit seiner Frau Joanna etliche Bücher geschrieben, u. a. „Happily Ever After: A Real-Life Look at Your First Year of

Marriage“ [„Glücklich bis ans Ende ihrer Tage: Eine nüchterne Betrachtung des ersten Ehejahres – auf Deutsch noch nicht erschienen]. Er selbst schrieb einige andere Bücher und war zusammen mit Ryan Dobson Co-Autor des Buches: „Wrecked: What God Can Do When Things Crash and Burn“ [„Schiffbruch – Was Gott tun kann, wenn es kracht und brennt“ – auf Deutsch noch nicht erschienen].

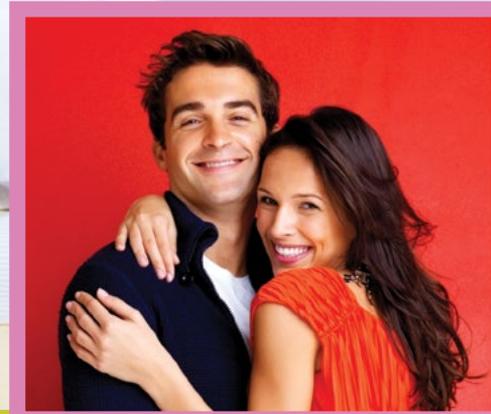
In dem Interview sprach Toben über seine Ehe, sein tiefergehendes Engagement für seine Partnerschaft, seit Joanna einen schweren Schlaganfall erlitten hat, der sie lähmte, ihr die Sprache raubte und ihr schreckliche körperliche und seelische Schmerzen bereitete. Es war sehr berührend, zu hören, was geschehen war, und wie es ihr Leben und das ihrer Kinder beeinflusste, und wie es die Liebe zu seiner Frau vertieft und seinen Glauben an Gottes Verheißungen gestärkt hatte.

Ebenfalls las ich kürzlich einen Auszug aus einem Interview mit Laura Hillenbrand, der Bestseller-Autorin von „Seabiscuit: An American Legend“ [deutscher Buchtitel: „Der Hufschlag des

Siegers – Die Geschichte eines legendären Rennpferdes“, verfilmt unter dem Titel: „Seabiscuit – Mit dem Willen zum Erfolg“] „Sie ist bekannt für ihre lebhaft erzählweise und ausgeprägten Charaktere. Sie selbst aber ist seit Jahrzehnten ans Bett gefesselt, da sie an einer schweren und schwächenden Krankheit leidet. Manchmal hat sie nicht einmal die Kraft, zu sprechen, oder sich im Bett herumzudrehen.

Als der Interviewer sie fragte, wie sie denn damit zurechtkomme, betonte Hillenbrand die Rolle ihres Mannes – ihrem „Schuldschwarm“. Sie erzählte: „[Bei unserer Vermählung] war ich zu krank, um zum Empfang zu gehen. Ich nur für wenige Minuten anwesend. Er hat viel mit mir durchgemacht. Einige Ehen wären daran zerbrochen, uns hat es zusammengeschweißt. Wir haben ein tieferes Verständnis füreinander. Er sieht mich nicht als Kranke, sondern als das, was ich wirklich bin. Es ist nicht einfach, als Paar mit einer Krankheit zu leben.“

Beim Lesen ihrer rührenden Geschichte und dem Gedanken, was für



ein außergewöhnlicher Engel der Mann sein müsse, mit dem sie verheiratet ist, musste ich unweigerlich an meine eigene Situation denken und an alles, mit dem sich meine engelhafte Frau, Kristina, selbstlos bei mir Jahr um Jahr abfinden muss. Dabei geht es hier nicht nur um meine regelmäßigen Migräneanfälle und andere chronische Krankheiten, bei denen sie mir geholfen hat, sie zu überstehen. Dies alles hat mit Sicherheit ihr Leben nachhaltig beeinflusst. Doch es geht auch um alles andere, das sie von meiner Seite her engelhaft überlebt hat. – Ein Verhalten, wie ich es selbst sehr schwer erduldet hätte, wenn ich an ihrer Stelle gewesen wäre.

Ich glaube, man kann ohne weiteres behaupten, dass die meisten von uns auf die eine oder andere Weise unter irgendetwas leiden. Die Wahrheit ist, dass es zudem nicht leicht ist, eine Beziehung zum Funktionieren zu bringen. Wir alle haben Schwächen und anhaltende Probleme. Sie verlangen ein unendliches Maß an opferbereiter, bedingungsloser Liebe und Vergebung von unserem

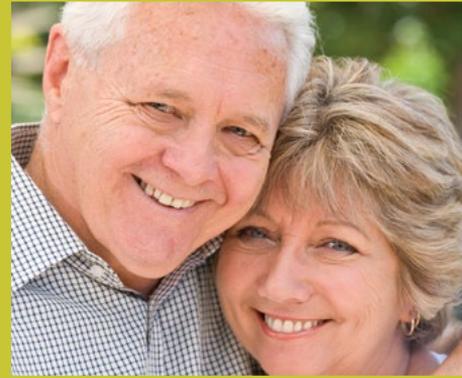
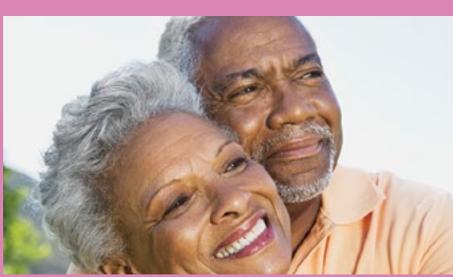
Partner. Ich weiß, wovon ich spreche, da auch ich davon betroffen bin. Ich weiß nicht, wie Kristina es all die Jahre mit mir ausgehalten hat. Aber sie hat es geschafft und darum bewundere ich sie. Und ich danke Gott, dass Er sie mir zur Seite gestellt hat. Sie ist ganz bestimmt eine Heilige.

Vor ein paar Monaten hörte ich ein sehr bewegendes Interview. Dieses Mal wurden Joni Eareckson Tada und ihr Mann Ken befragt. Joni leidet seit langem an Tetraplegie (= Lähmung der Arme und Beine) und ist mittlerweile auch an Brustkrebs erkrankt. Das Interview war ein solch bewegender Bericht des Glaubens und gegenseitiger ehelicher Widmung und Hingabe, dass ich es nie wieder vergessen werde. Mit Krebs zurechtzukommen und die schwächenden, medizinischen Behandlungen durchzumachen, ist für jeden schwierig genug, doch es war sehr ergreifend zu hören, welchen Herausforderungen Joni und Ken gegenüberstanden. Die eigentliche Absicht des Interviews war, die Öffentlichkeit über Jonis Krebserkrankung und ihrer

Behandlung auf dem Laufenden zu halten und um Gebet für die beiden zu bitten. Doch im Verlauf der Fragestunde wurde daraus weit mehr als das – eine wundervolle und erstaunliche Liebesgeschichte.

Beim Zuhören war ich zu Tränen gerührt. Nicht allein wegen der Geschichte der Kämpfe, die diese wunderbare Frau durchzustehen hatte, sondern mehr noch wegen der tiefen Liebe, die in der bebenden Stimme ihres Mannes zum Ausdruck kam, als er zutiefst bewegt schilderte, wie schwer es für ihn gewesen war, Joni unter solchen extremen Schmerzen leiden zu sehen. Das alles hatte die beiden noch enger zusammengebracht und die Liebe zwischen ihnen noch weiter verstärkt.

Joni schilderte: „Es ist eigentlich wunderbar – wenn es dich am härtesten trifft und das Ganze zum Alptraum wird – dass du dann jemanden hast, der an deiner Seite steht. Einmal hatte ich nachts starke Schmerzen und betete kurz vor dem Schlafengehen, „Oh Herr, könntest du dich bitte heute Nacht zeigen? Lass mich dich sehen und dich fühlen. Gib mir



Gewissheit, dass du bei mir bist. Du hast versprochen, mich niemals zu verlassen oder mich im Stich zu lassen.¹ Lass mich das heute Nacht bitte spüren.“

„Was dann geschah, war, dass ich Ken aufwecken musste, um mir zu helfen. Wie er da so stand im schwachen Schein der Nachttischlampe, sagte ich, 'Du bist es! Du bist Jesus! Ken, ich spüre Ihn in deiner Berührung, ich sehe Ihn in deinem Gesicht, in deinem Lächeln. Ich höre Ihn im Ton deiner Stimme.' Und es war das schönste Gefühl, das ich je hatte, Jesus in meinem Gatten gegenwärtig zu wissen.“

Ich kann völlig nachvollziehen, was Joni sagte. Dankbarerweise musste ich so etwas wie sie nie durchmachen, etwas womit sie so tapfer schon seit Jahrzehnten lebt, seit sie durch einen Tauchunfall gelähmt wurde. Doch die, die mich näher kennen, wissen, dass ich diverse Gesundheitsprobleme habe und unter Schmerzen leide. Zeitweise war ich so krank oder hatte solche Schmerzen, dass

ich weder denken noch reden konnte. Ich bin sicher, dass die Menschen, die anhaltende Gesundheitsprobleme haben, das sehr gut nachempfinden können.

Doch selbst in den aller schwierigsten Zeiten, war Jesus immer an meiner Seite, um mich zu beruhigen, zu trösten und letztendlich wieder gesund zu machen. Und unzählige Male war es Kristina, die Jesus für mich gewesen ist, mit ihrer liebevollen Pflege, ihrer unendlichen Geduld, ihrer zähen Ausdauer und bedingungslosen Liebe. So ist sie einfach. Wie Joanne Heims Ehemann, Laura Hillenbrands Ehemann, Joni Eareckson Tadas Ehemann und unzählige weitere Partner und Partnerinnen, von denen die Welt nie gehört hat, geht meine Frau mit mir durch dick und dünn, in Krankheit und in Gesundheit.

Natürlich gibt es Momente in unserem Leben, in denen niemand dergleichen für uns da ist. Doch selbst in diesen Zeiten ist Jesus immer da. Er sieht, was uns fehlt, unsere Krankheiten berühren Ihn² und Er versagt nie darin, uns aus dunkelsten Nächten heraus zu bringen. Selbst wenn

wir Ihn nicht so huldigen, wie wir sollten, bleibt Er doch treu an unserer Seite. Was auch geschieht, Er ist immer da.

Doch wenn es da jemand anderen in deinem Leben gibt, – einen Partner, einen Verwandten oder einen engen Freund oder enge Freundin – jemand, der bereitwillig und entschlossen ist, für dich da zu sein, egal, was du durchmachst. Jemand, der dich nicht als Kranken betrachtet oder als das Häufchen Elend, das du eigentlich bist, sondern als das was du gerne seine möchtest und könntest, dann ist das etwas Erstaunliches, Wunderbares – und fast zu schön, um wahr zu sein.

Mögen wir alle, Tag ein, Tag aus, opferbereit, selbstlos und liebevoll leben und Jesus für jene sein, mit denen Gott uns zusammen bringt, „in guten wie in schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit.“

BRYAN UND KRISTINA CLARK
LEBEN IN GUADALAJARA,
MEXIKO. BRYAN IST DORT IN
DER GESUNDHEITSTOURISMUS-
BRANCHE TÄTIG. ■

1. siehe Hebräer 13:5

2. siehe Hebräer 4:15

DIE ALLUMFASSENDE FRUCHT DES GEISTES—LIEBE

VON RAFAEL HOLDING

„*DIE FRUCHT ABER DES GEISTES IST LIEBE, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung, gegen all das ist das Gesetz nicht*“.¹

Wie wichtig ist Liebe? Als Jesus gefragt wurde, welches Gebot denn das wichtigste sei, antwortete Er, „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ein weiteres ist genauso wichtig: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten gründen sich auf diese beiden Gebote.“

² Mit anderen Worten, wenn du diese beiden Gebote befolgst – Gott zu lieben, sowie deinen Nächsten – wird sich alles andere regeln. Alle anderen Gebote

1. Galater 5:22-23 NLT

2. Matthäus 22:37-40

3. 1. Korinther 12

4. 1. Korinther 13:13 – LUT 1984

5. Matthäus 22:39; 5:44; Johannes 15:13; 1. Johannes 3:16

6. Sprüche 11:25 – EÜ

7. Johannes 13:35 – NLT

wurden uns gegeben, um das Richtige in Liebe zu tun.

Welchen Rang nimmt die Liebe unter den Früchten des Heiligen Geists ein? Der Apostel Paulus schloss seine Erläuterung über die Gaben des Heiligen Geists³ mit einer Ermahnung, die Liebe an die erste Stelle zu setzen „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“⁴

Es klingt ganz einfach, aber es ist natürlich nicht immer leicht. Wo findest du diese Art von Liebe, die aus sich heraus geht, die gibt, die sich opfert? Wo findest du die Liebe, die dir dabei hilft, genauso um das Glück deines Nachbarn besorgt zu sein, wie um dein eigenes, oder sogar deine Feinde zu lieben?⁵ Solch eine Liebe ist nicht menschlicher Natur; sie ist eine Frucht des Heiligen Geistes, der in deinem Leben wirkt.

Wie bekommst du diese Liebe? Wenn du Jesus und in dein Herz aufgenommen und den Heiligen Geist empfangen hast, dann hast du bereits ein Maß von dieser Liebe erhalten, und

du kannst Gott immer darum bitten, dir mehr zu geben. Aber die beste Methode, um mehr Liebe zu bekommen, ist, zu geben, was du bekommen hast. „Wer wohlätig (großzügig) ist, wird reich, ... wer andere labt (anderen zu Trinken gibt), wird selbst gelabt.“⁶ Nur ein kleines bisschen Liebe kann viel erreichen – viel mehr als du dir je träumen lassen könntest.

RAFAEL HOLDING IST FREIBERUFLICHER AUTOR UND LEBT IN AUSTRALIEN. ■

DEFINITION EINES MERKMALS

Bevor Er verhaftet, ins Gefängnis geworfen, geschlagen und getötet wurde war eine zentrale Stelle in der letzten Botschaft Jesu an Seine Jünger beim letzten Abendmahl: „Daran wird jeder erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“⁷

Die frühen Christen stellten die Welt mit der Liebe Gottes, die sie in Jesus Christus gefunden hatten, auf den Kopf. Die Art und Weise, wie die Christen lebten, überzeugte die Römer, dass ihr Glaube echt war.

—David Brandt Berg (1919-1994)



DAS EXAMEN DER ERNEUERUNG

VON ERIKA BLEČIĆ

DURCH EINE SERIE VON TRAUMATISCHEN VERLUSTEN WAR ICH ZIEMLICH WÜTEND AUF GOTT GEWORDEN. Allein, ohne jede Unterstützung und ohne Hoffnung in Sicht, hatte ich versucht, mein Leben zu beenden. In einem Krankenhaus kam ich wieder zu mir und verbrachte dort die nächsten Tage zur Genesung.

Es war Valentinstag, der erste ohne meinen Ehemann, und als ich dort allein im Aufenthaltsraum des Krankenhauses saß, weinte ich die letzten Tränen, die noch in mir übriggeblieben waren.

Ein Mann und eine Frau gingen vorbei und hielten dann an. „Warte hier eine Minute“, hörte ich den Mann sagen. Dann kam er zurück, hob mit einem Finger mein tränenüberströmtes Gesicht an ... und gab mir einen Kuss auf die Wange.

Der Mann war ein Mitpatient, mit dem ich am Abend zuvor kurz gesprochen hatte. Aber warum sollte dieser beinahe Fremde mir einen Kuss

geben? Offensichtlich hatte er dabei auch keine Hintergedanken, da eine andere Frau, vermutlich seine Ehefrau oder Freundin, zusah. Was hatte ihn bewogen, zu mir zu kommen, um mich aus meiner Dunkelheit herauszuholen? Was hatte ich getan, dass ich das verdiente?

Nach ein paar Minuten kam ich wieder zur Besinnung. Ich habe ein wunderbares Geschenk bekommen, das Geschenk der Hoffnung, und ich sollte es mit anderen Menschen teilen. Mit diesem Gedanken kletterte ich den ersten kleinen Schritt aus der tiefen Grube heraus, in die ich gefallen war.

Nachdem ich ein paar Tage später aus dem Krankenhaus entlassen worden war, schaute ich auf die Reste meines Ersparnen – gerade einmal ein paar Münzen. Das letzte Essen im Schrank war eine Packung Maisgries und eine Dose Tomatensoße. Es sieht so aus, als würde es die nächsten drei Tage Polenta mit Tomatensoße geben, also kann ich auch gleich alles auf

einmal kochen, überlegte ich.

Ich war gerade mit dem Kochen fertig und wollte mich zum Essen an den Tisch setzen, als es an der Tür klingelte. Als ich öffnete, stand dort eine junge Frau, die aussah, als wäre sie kurz vor dem Verhungern. Neben ihr stand ein fünf- oder sechsjähriges Kind, das ebenso unterernährt war. Die Frau sagte, dass sie Flüchtlinge seien und keine Arbeit finden könnten.

Sie fragte, ob ich ein bisschen Kleingeld für sie hätte. Meine Gedanken wanderten zu den wenigen Münzen, die ich noch hatte. Was könnten die ihr – oder mir – Gutes tun?

„Ich habe selber nur noch ein bisschen Kleingeld“, sagte ich, „deshalb weiß ich, wie es sich anfühlt, nichts zu haben. Aber ich habe gerade Maisbrei mit Tomatensoße gekocht, hätten sie beide Lust mir Gesellschaft zu leisten?“

Mutter und Kind sagten schüchtern zu, und wir aßen zusammen



an meinem Küchentisch. Wie gerne hätte ich ihnen ein riesiges, perfekt gegrilltes Steak angeboten, statt dieses einfachen Maisbreis! Dann fiel mir ein, dass mir jemand vor ein paar Tagen einen Schokoriegel gegeben hatte, den ich für noch härtere Zeiten beiseitegelegt hatte. Den gab ich dem Kind und bekam zum Dank dafür eine Umarmung, die ich wohl nie vergessen werde.

Als ich hörte, dass sie in der Nähe wohnten, lud ich sie ein, wiederzukommen. Ich erklärte, dass ich zwar keine Menüs mit mehreren Gängen bieten könnte, dass ich aber gerne mit ihnen teilen würde, was ich momentan hätte. Mit einem Lächeln und einem Händeschütteln gingen sie. Ich habe sie seitdem nie wieder gesehen.

Drei Tage später sah ich in der Zeitung ein Stellenangebot und bewarb mich, obwohl ich keine Zeugnisse oder Vorkenntnisse für diesen Job vorweisen konnte. Nach wenigen Minuten im Vorstellungsgespräch wurde mir eine

Frage gestellt, auf die ich nicht vorbereitet war. „Würden Sie gerne morgen anfangen?“ Bevor ich antworten konnte, traf mich ein Gedanke wie ein Blitzschlag. *Waren diese beiden Fremden an meiner Tür Engel in einer bestimmten Mission unterwegs gewesen?*

Ich fühlte mich so, als hätte ich nicht nur ein Vorstellungsgespräch gut über die Bühne gebracht, sondern gleich ein ganzes Examen bestanden. Erst hatte Gott mir diesen Mann geschickt, um mir zu zeigen, dass Er mich liebt und nicht vergessen hatte, und dann hatte Er die Mutter mit ihrem Kind geschickt, um zu sehen, ob ich mein Versprechen halten würde, die grad erhaltene Liebe und Hoffnung weiterzugeben. Als ich es tat, öffnete Er die Schleusentore Seiner Segnungen.

DIE FORTSETZUNG...

Heute ist Erika glücklich und erfüllt bei ihrer Arbeit als Zeitungsreporterin, und ebenso glücklich bei ihrer „anderen

Aufgabe“, dabei zu helfen, Gottes Liebe zu verbreiten. Sie fing damit an, Clowns-Kostüme für Mitarbeiter der Family International zu nähen. Jetzt begleitet sie uns manchmal in örtliche Krankenhäuser, wo wir gemeinsam für die Kinder eine „Clown Therapie“ durchführen. „Es erfüllt mein Herz mit Freude, wenn ich sehe, wie ein kleines Kind, krank und von seiner Familie und Zuhause getrennt, aus dem Leiden und der Einsamkeit herausgeholt wird“, sagt sie. „Und das nur dadurch, dass jemand bereit ist, sich eine rote Nase aufzusetzen und ein oder zwei fröhliche Lieder zu singen.“ Diese Kinder sind nicht die Einzigen, die durch Erika Gottes Liebe gespürt haben. Die Senioren in den Altersheimen, die sie besucht, schätzen ihre Freundschaft, ihr Interesse und ihr offenes Ohr.

ERIKA BLEČIĆ IST MITGLIED VON
THE FAMILY INTERNATIONAL IN
KROATIEN. ■

aller GUTEN DINGE sind DREI

VON YVETTE GLADSTONE

ICH BIN ZUM DRITTEN MAL VERHEIRATET—eine Tatsache, die ich nicht unbedingt in Gegenwart frisch Vermählter erwähne. Ich bin dankbar für meine beiden ersten Ehen, denn daraus gingen mehrere wunderbare Kinder hervor, meine kostbarsten Schätze, aber für mich ist das dritte Mal zauberhaft.

Als meine zweite Ehe endete, dachte ich: Das war 's, nun bin ich alleinerziehende Mutter und würde für meine Kinder mein Bestes geben. Ich hatte die Nase voll von Eheerfahrungen und rechnete nicht damit, noch einmal einen anderen Mann in meinem Leben zu haben. Aber ich lag falsch.

Jeden Tag sehe ich Gottes Liebe für mich in den Augen meines lieben Gatten. Er verliebte sich nicht nur in mich und heiratete mich, nein, zudem adoptierte er 5 meiner Kinder, die damals noch minderjährig waren. Das geschah vor über 10 Jahren, und wir sind heute

noch immer glücklich verheiratet.

Was unsere Ehe noch ungewöhnlicher macht, ist die Tatsache, dass auch er vorher bereits zweimal verheiratet war. Wir verstehen nicht alle Gründe, warum unsere Lebenswege diesen Verlauf nahmen, und ehrlich gesagt ist es demütigend für uns, zugeben zu müssen, dass vier fehlgeschlagene Ehen zwischen uns liegen. Aber wenn Gott uns trotz unserer Mängel, Schwächen und Fehler lieben und akzeptieren kann, dann kann Er uns auch jemanden aus Fleisch und Blut über den Weg schicken, der uns so liebt und akzeptiert wie wir sind, ist das nicht beeindruckend?

Wegen unserer ähnlichen Vergangenheit können wir einander besser verstehen und unsere Gedanken in der Tiefe unseres Herzens austauschen. Wir lachen zusammen, wir weinen gemeinsam und teilen unsere wunderbaren Erfahrungen im Leben miteinander. Ganz am Anfang unserer Beziehung beschlossen wir, Gott in das Zentrum

unseres Lebens zu rücken, und wir halfen uns gegenseitig dabei, diese Verpflichtung einzuhalten. Täglich lesen wir gemeinsam Gottes Wort, beten zusammen und sprechen über die verschiedenen Lektionen, die Gott uns als Paar und jeden einzeln lehrt. Wir lernen immer noch voneinander, und das hilft uns, uns einander mehr zu respektieren. Unsere Ehe ist eine geistig äußerst zufriedenstellende Verbindung geworden.

Mein Rat an frisch vermählte Paare ebenso wie an solche, die durch steinige Ehezeiten gehen, oder die sich von einer zerbrochenen Beziehung erholen, lautet: Gottes Liebe macht den wahren Charme in einer Ehe aus. Ob man es beim ersten Mal entdeckt oder wie wir erst später, Gottes Liebe macht den Unterschied, und sie enttäuscht einen nie.¹

YVETTE GLADSTONE IST FREIE AUTORIN UND MITGLIED VON *THE FAMILY INTERNATIONAL* UND LEBT IN GUERRERO, MEXIKO. ■

1. 1. Korinther 13:8

LASS MICH DIR SAGEN, WIE

EINE GEISTIGE ÜBUNG

VON ABI MAY

IN EINEM IHRER BERÜHMTESTEN GEDICHTE verfasste Elizabeth Barrett Browning eine wunderschöne Liebeserklärung, die so beginnt:

Wie liebe ich dich? Lass mich dir sagen, wie!

Ich liebe dich bis in alle Tiefe und Weite und Höhe, die meine Seele erreichen kann.

Diese Worte sind ein wunderbares Echo eines anderen Ausdrucks von Liebe. Dieses Mal ist der Verfasser der Apostel Paulus, und er spricht nicht von der Liebe zwischen Menschen, sondern von der Liebe Gottes zu jedem einzelnen Seiner Kinder:

Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von Seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.
—Römer 8:38-39

1. siehe Römer 3:23

2. Psalm 9:1 – ELB

Gott liebt dich auf diese Weise? Wirklich? Sogar mit all deinen Fehlern und Schwächen? Ja, das tut Er! Keiner von uns ist perfekt,¹ aber Gottes Liebe wird dadurch nicht geschmälert.

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um über folgende Aussagen über Gottes Liebe zu dir zu meditieren. Versuche nicht, sie zu analysieren; nimm die Worte einfach nur in dir auf und ruhe in dem Wissen, dass Seine Liebe für dich bedingungslos und unendlich ist.

Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt.

—Jeremiah 31:3 – ELB

Ich werde dich nie verlassen und dich nicht im Stich lassen.

—Hebräer 13:5

[Ich wünschte, ihr könntet] ... begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, ... die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis (alles Wissen) übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.

—Epheser 3:18-19 – LUT 1982

Seht, die Liebe Gottes. In den vielen vergangenen Jahren hat sie nie versagt. Wenn wir fielen, hat sie uns aufgerichtet; wenn wir abschweiften, hat sie uns



zurückgerufen; wenn wir schwach wurden, hat sie uns wieder neu belebt und gestärkt; wenn wir sündigten, hat sie uns vergeben; wenn wir weinten, hat sie uns getröstet. In jenen Momenten der Qual, Zweifel und fast Verzweiflung, an die sich mancher erinnern kann, war sie vollkommen genug.

— nach Pfarrer Canon Money

Gott liebt dich so, als wärest du die einzige Person auf der Welt, und Er liebt jeden so, wie Er dich liebt.

—Heiliger Augustinus (354–430)

Jetzt bist du an der Reihe, deine Liebe auszudrücken. Vielleicht möchtest du Gott einen Brief, ein Gedicht oder eine Karte schreiben. Sag Ihm, was Er dir bedeutet. Was bringt deinem Leben Seine Gegenwart, Seine Gaben, und das Versprechen des ewigen Lebens? Wie beeinflusst dich das Wissen über Seine bedingungslose Liebe? Fasse deine Gefühle in Worte, so wie es David in alten Zeiten immer und immer wieder im Buch der Psalmen tat. „Ich will Dich preisen, Herr, mit meinem ganzen Herzen, [ich] will erzählen alle Deine Wundertaten.“² ■

A close-up, high-angle portrait of a young woman with vibrant red, wavy hair. She is smiling broadly, showing her teeth, and looking slightly to the right of the camera. The background is a soft, out-of-focus blue and white, suggesting an outdoor setting. The lighting is bright and natural, highlighting her features.

MIT LIEBE VON JESUS

KEINE BEDINGUNGEN

Ich liebe dich nicht dafür, was du bist oder was du nicht bist. Ich liebe dich nicht dafür, wer du bist. Ich liebe dich nicht dafür, wie viel du tust, oder wie gut du es tust. Ich liebe dich nicht dafür, wie wenig du sündigst und vermasselst, oder wie oft du das Richtige tust. Ich liebe dich einfach – ohne damit verbundene Bedingungen. Diese Wahrheit mag schwer zu begreifen sein, aber sobald du sie verstanden hast, wird alles in deinem Leben eine neue Bedeutung und eine neue Tiefe, eine neue Realität annehmen. Du bist vollkommen, weil du geliebt wirst. Du bist frei, weil du geliebt wirst. Du bist fähig, andere wahrhaft zu lieben, weil du vollkommen und bedingungslos geliebt wirst.

Ich entschied mich nicht dazu, dich aufgrund deiner Liebe zu mir zu lieben, oder aufgrund dessen, was du für mich tust. Ich liebte dich schon, bevor irgendetwas Derartiges existierte, bevor du deinen ersten Atemzug getan hast.

Ich liebe es, wenn du mir sagst, dass du mich liebst, und wenn du diese Liebe in die Tat umsetzt, indem du im Gebet näher zu mir kommst. Ich liebe es, wie du mich liebst, und wie du dir wünschst, mir zu gefallen. Aber selbst wenn dies abnehmen oder von den Sorgen des Lebens verdrängt würde, besteht meine Liebe für dich unverändert weiter. Meine Liebe für dich wird nicht weniger, und ich bin nie zu beschäftigt für dich.